DVW Sachsen e. V.
Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement

Mitteilungsblatt Nr. 1/2017

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am Freitag, dem 31.03. werden wir uns zur Fachtagung und Mitgliederversammlung in unserer Landeshauptstadt Dresden treffen. Ich wünsche Ihnen und uns eine gute Anreise und einen interessanten Tag.

In den kommenden Wochen liegen vielfältige Angebote für eine rege Vereinsarbeit vor. Mit Friedrich Robert Helmert ehren wir 2017 den wohl bis heute international bedeutendsten Geodäten aus Deutschland und Sachsen anlässlich seines 100. Todestages mit einem Kolloquium in seiner Geburtsstadt Freiberg und einer Exkursion in seine Wirkungsstätte Potsdam.

Im Mai begehen wir eine „Woche der Geodäsie“ – mit Angeboten für Schüler der 8. und 9. Klasse am 17.05. in Großenhain und an der HTW Dresden sowie am 20.05. an der TU Dresden.

Ein weiteres BWB-Seminar ist in Vorbereitung und soll als Weiterbildung das Thema Städtebauliche Umlegung behandeln.

Mit kollegialem Gruß

Axel Pohlmann

Vorstandsvorsitzender

Bildquellen: HTW Dresden, Fakultät Geoinformation

Bericht über das KfW finanzierte Projekt „Implementierung der Kataster- und Immobilienregistrierung“ in Aserbaidschan

Ein sächsisches Unternehmen hilft im Ausland

- Das Kataster- und Registrierungsprojekt in Ganja, der zweitgrößten Stadt Aserbaidschans mit ca. 300.000 Einwohnern und Sheki, dem flächenmäßig größten Distrikt in Aserbaidschan, begann im Oktober 2013 und endete nach zweimaliger Verlängerung im Dezember 2016. Die eigentlichen Vermessungsarbeiten wurden bereits im September 2016 abgeschlossen. Eine Studie zur „Harmonisierung der neuen Katasterdaten mit den dokumentierten Landreformdaten“ fand im Dezember 2016 seinen Abschluss. Durchführender Consultant war eine Arbeitsgemeinschaft aus GFA – Consulting Group, Hamburg und **GCI - Dr. Schindler Geo Consult International GmbH & Co. KG, Leipzig**.

Das übergeordnete Projektziel ist, dass Kataster- und Eigentumsdaten zugänglich sind und für die Registrierung des Immobilieneigentums durch private Eigentümer genutzt werden. Dadurch soll sowohl zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung als auch einer verbesserten ökonomischen und sozialen Situation der Eigentümer in den Projektregionen beigetragen werden.

Das Projektziel stimmt vollständig mit den nationalen politischen Zielvorgaben des Landes als auch mit den deutschen entwicklungspolitischen Zielen überein, die vom Durchführungsconsultant getragen werden. Ein gut funktionierender und transparenter Grundstücksmarkt ist ganz wesentlich für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung eines Landes. Gesicherte Eigentumsverhältnisse sind ein grundlegendes Element einer freien Marktwirtschaft.

Im Folgenden werden die Projektergebnisse der gesamten Projektlaufzeit von Oktober 2013 bis Dezember 2016 dargestellt.

Gemäß eines Präsidentenerlasses vom Februar 2015 wurde das Staatskomitee für Land und Kartographie von Aserbaidschan mit sofortiger Wirkung aufgelöst und dessen Aufgaben auf das Ministerium für Ökologie und natürliche Ressourcen, das Staatskomitee für Eigentumsfragen (SCPI) und den Staatsgrenzdienst übertragen. Das war ein Durchbruch im Hinblick auf die Einführung eines einheitlichen, landesweiten Kataster- und Registrierungssystems. Die Integration der Dienste in das SCPI verlief erfolgreich.

Insgesamt wurden im Verlauf des Projektes vier Vertragsergänzungen zum ursprünglichen Consultingvertrag gemacht. Die Aktivitäten zur vierten Vertragsergänzung (Training für Techniker von SCPI und eine Wirkungsstudie) werden im Nachgang des Projektes Anfang 2017 durchgeführt. Alle Vertragsergänzungen konnten, bedingt durch die starke Abwertung der lokalen Währung Manat ab Herbst 2015, budgetneutral im Rahmen der Gesamtkosten von 4,8 Mio. Euro finanziert werden.

Tabelle 1 zeigt die Gesamtergebnisse der Vermessung und Sachdatenerfassung für das gesamte Projektgebiet. Insgesamt wurden auf einer Fläche von 252.049 ha 191.514 Grundstücke, 93.252 Gebäude und 32.849 Wohnungen erfasst und die relevanten Eigentumsdaten gesammelt. Alle Daten wurden im INTERLIS – Datenformat an SCPI übergeben und stellen eine aktuelle Inventur, nutzbar für die Registrierung, dar.

	Fläche (ha)	Grundstücke	Objekte (Gebäude)	Wohnungen
Ganja Stadt	12.556	72.129	52.104	30.027
Sheki Distrikt	239.493	119.385	41.148	2.822
Gesamt	**252.049**	**191.514**	**93.252**	**32.849**

Tabelle 1: Quantität der gemessenen Katasterobjekte

Bild 1: Luftbild Ganja mit neuen Flurstücken

Bild 2: Luftbild Sheki mit neuen Grenzen

Insgesamt wurden durchschnittlich 50 % mehr Grundstücke vermessen als ursprünglich bei Projektstart geschätzt und als Basis für die Erstellung der Technischen Spezifikationen des Projektes und das Technische Angebot angenommen. Tabelle 2 zeigt den Anstieg dieser Zahlen in Ganja und Sheki. Der zusätzliche Arbeitsaufwand wurde teilweise durch angepasste Preise bei der Ausgestaltung der Vermessungsaufträge mit den lokalen Firmen kompensiert.

Bild 3: Vermessungsarbeiten im Feld

Bild 4: Diskussion mit Eigentümern

	Gesamtzahl der vermessenen Grundstücke		
	Vor Beginn geschätzt	**Real gemessen**	**Anstieg %**
Ganja Stadt	43.600	72.129	65 %
Sheki Distrikt	84.208	119.385	42 %
Gesamt	**127.808**	**191.514**	**50 %**

Tabelle 2: Anstieg der Arbeitsergebnisse

Vier Projektindikatoren wurden definiert, um die Ergebnisse des Projektes, nämlich den Anstieg der Kataster- und Registrierungsaktivitäten in Aserbaidschan zu messen. Die angestrebte Verbesserung dieser Aktivitäten wurde erreicht. Detailliertere Informationen über die Wirkungen der Kataster- und Registrierungsaktivitäten in Aserbaidschan wird die „Wirkungsstudie“, die im Februar/März 2017 durchgeführt wird, geben.

In einem Abkommen über die Ausgestaltung der deutschen finanziellen Zusammenarbeit mit Aserbaidschan wurden folgende vier Ergebnisse des Projektes festgeschrieben:

- Ergebnis 1: Richtlinien und Technische Instruktionen sind operabel.
- Ergebnis 2: Vermessungsausrüstung steht zur Verfügung und ist einsetzbar und private nationale Angestellte sind trainiert und in der Lage, die Feld(vermessungs)-arbeiten durchzuführen.
- Ergebnis 3: Eigentümer und andere Akteure sind sensibilisiert für die Vorteile einer systematischen Registrierung und gewillt, ihr Eigentum registrieren zu lassen.
- Ergebnis 4: Kataster- und Eigentumsdaten aus der systematischen Erfassung sind in der SCPI Geodatenbank (GDB) gespeichert.

Bild 5: Beschaffung der Vermessungsausrüstung

Die Aktivitäten umfassten u. a. die Erstellung technischer Instruktionen, den Aufbau eines Qualitätssicherungssystems, die Beschaffung der Vermessungsausrüstung, das Monitoring der Gerätefunktionalität, umfangreiche Trainingsmaßnahmen und technische Begleitung der Vermessungsarbeiten, eine Bestandsaufnahme der sozialen und ökonomischen Lage, Kampagnen zur Öffentlichkeitsarbeit und die Übergabe der Katasterdaten an SCPI.

Bild 6: Training lokaler Vermessungsfirmen

Bild 7: Öffentlichkeitsarbeit mit Funk und Fernsehen

Die gesamten Katasterdaten, die während des Projektes erfasst wurden, wurden vom Consultant an die IT-Abteilung von SCPI in Baku übergeben. Leider sind die Daten bis jetzt wegen technischer und organisatorischer Probleme nur teilweise in den regionalen SCPI-Büros verfügbar. Deswegen sind die neuen Katasterinformationen noch nicht vollständig für die tägliche Routinearbeit der Land- und Immobilienregistrierung nutzbar.

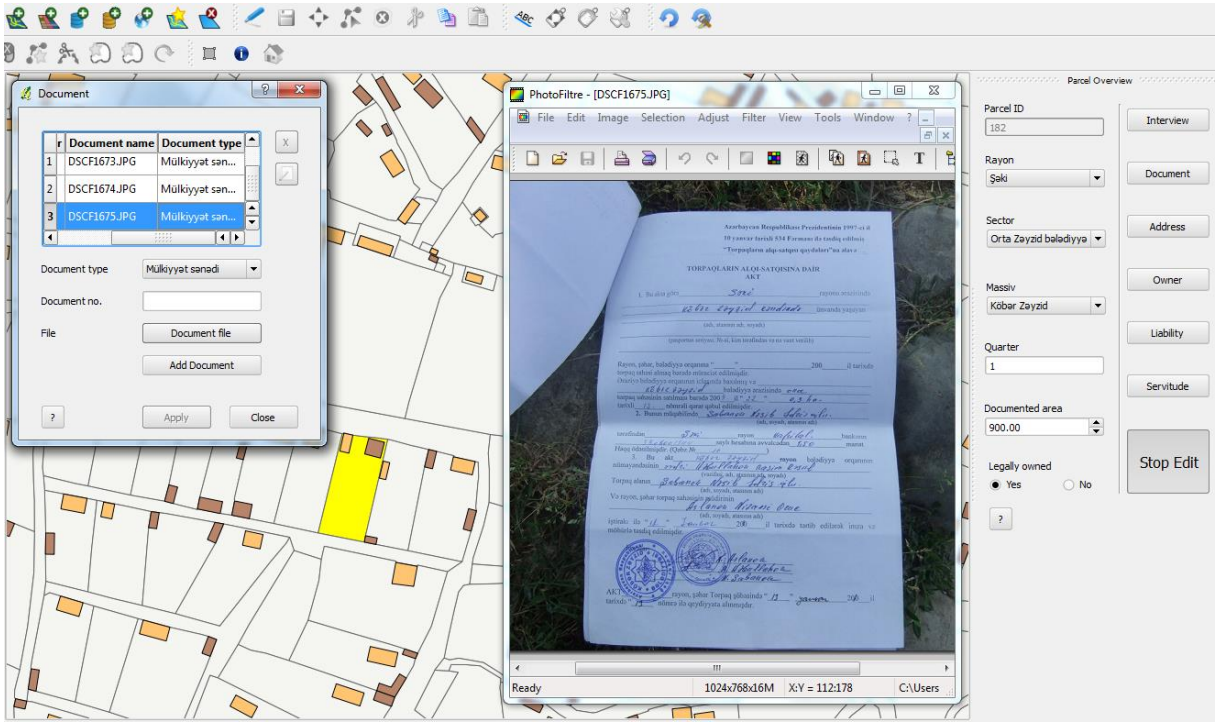

Bild 8: Erfassung der Eigentümerdaten

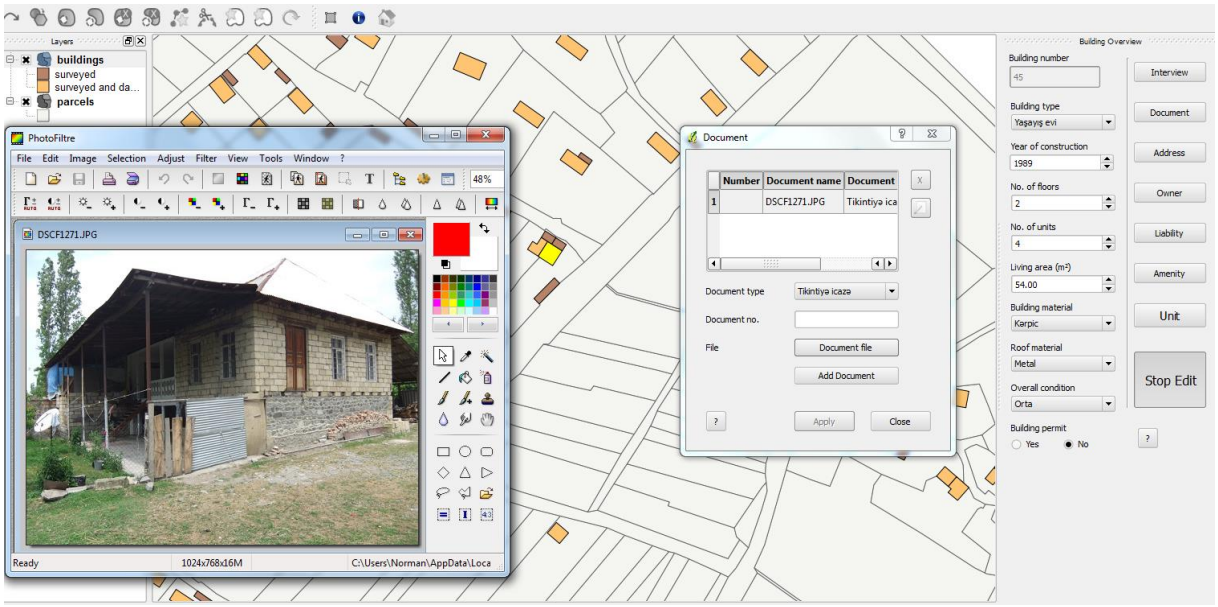

Bild 9: Erfassung der Gebäudeinformationen

Im Laufe des Projektes wurden von der Arbeitsgemeinschaft GFA/GCI insgesamt 25 Mitarbeiter mit einer Gesamtarbeitsleistung von 333 Mannmonaten eingesetzt.
Nach einem Jahr wurden alle lokalen Mitarbeiter direkt vom Consultant unter Vertrag genommen, nachdem der Vertrag mit einer ursprünglich zwischengeschalteten lokalen Firma gekündigt wurde. Bis zum Projektende blieb das Team dem Projekt erhalten.
Der Projektvertrag sah die Beschaffung von Vermessungsausrüstung sowie Trainings- und Büroausstattung vor. 17 GNSS-Systeme wurden direkt von SCPI beschafft, während die Büro- und Trainingsausrüstung vom Consultant beschafft und von der KfW erstattet wurde.

Die gesamten Beschaffungsmaßnahmen wurden mit SCPI und KfW koordiniert. Zum Projektende wurde die gesamte Ausrüstung an SCPI übergeben.

Ausrüstung	Kosten EUR
17 GNSS Systeme	283.953,-
Büro und Trainingsausrüstung	76.518,-

Tabelle 3: Kosten der Beschaffungen

Harmonisierung der Katasterinformationen

Der Consultant realisierte eine Studie zur „Harmonisierung der Landreformdaten“ mit dem Ziel aufzuzeigen, wie und unter welchen Bedingungen eine Harmonisierung von Landreformdaten und der neuen Katastervermessung erreicht werden kann.
Basierend auf den verschiedenen Besonderheiten der Landreform, die in Aserbaidschan zwischen 1994 und 1996 stattfand, klassifiziert die Studie verschiedene Fälle von Abweichungen der Landreformdaten zu den systematisch, im Rahmen des Projektes neu erfassten Katasterdaten. Außerdem werden Empfehlungen und Lösungen für die Harmonisierung der Daten entwickelt und gerechtfertigt.
Die Landreform führte zur Bildung von Grundstücken, deren Haupteigenschaften (Größe, Lage und Grenzen) so wie sie in den jeweiligen Dokumenten beschrieben sind, nicht oder teilweise nicht mit den tatsächlichen Bedingungen in der Örtlichkeit übereinstimmen. Zudem kommt, dass in den vergangenen 20 Jahren zahlreiche nicht dokumentierte Veränderungen der Grundstücke oder der Eigentumsverhältnisse stattgefunden haben.

Die Studie kategorisiert 8 verschiedene Fälle für die aufgetretenen Diskrepanzen:

- Fall 1: Unterschiedliche Form
- Fall 2: Unterschiedliche Position
- Fall 3: Unterschiedliche Fläche
- Fall 4: Gemeinschaftliche Nutzung von Grundstücken ohne sichtbare individuelle Grenzen
- Fall 5: Beeinträchtigung von Schutzzonen
- Fall 6: Unprofitable / unbebaubare Zonen innerhalb der Zuteilung
- Fall 7: Neuzuordnung von Land aufgrund von Vereinbarungen
- Fall 8: Unmöglichkeit der Zuordnung bestimmter Grundstücke.

Die Studie gibt Empfehlungen, unterstützt durch rechtliche und technische Argumentation:

- Zum Gebrauch von Toleranzen für Grundstücksgrößen und/oder den Umgang mit überschrittenen Toleranzgrenzen (Fall 1, 2, 3),
- für die Behandlung der Daten bei gemeinschaftlicher Nutzung (Fall 4),
- für die Behandlung von Schutz und unbebaubaren Zonen (Fall 5 und 6),
- für die Zuordnung von Land aufgrund von Vereinbarungen (Fall 7) und
- für die Fälle, wo die Zuordnung der Grundstücke unmöglich ist (Fall 8).

Diese Empfehlungen sollen SCPI dabei unterstützen, normative und rechtliche Durchführungsvorschriften zu entwickeln und anzuwenden.

Schlussbemerkungen:

Das staatliche Programm „für eine Entwicklung des Katastersystems für den Zeitraum von 2016 bis 2020“ vom 13. Juli 2016 beinhaltet einen umfangreichen Aktionsplan für die Einführung eines Katasters in Aserbaidschan, der folgende Punkte einschließt:

- Verbesserung der legislativen und rechtlichen Sicherheit
- Verbesserung der Effizienz der Landnutzung und des Naturschutzes
- Technische und funktionelle Modernisierung
- Personalpolitik und Aus-/Fortbildung.

Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen 3 Jahre kann der Consultant folgende besonders wichtigen Aspekte dieses Programms hervorheben:

Katastervermessung ist beeinflusst durch eine komplexe Relation zwischen den geometrischen Beziehungen der Parzellen und der rechtlichen Beschreibung der Eigentumssituation. Während der Projektdurchführung stellte sich heraus, dass nur sehr geringe Kenntnisse über das Kataster in Aserbaidschan vorliegen. Für viele private Firmen aber auch für öffentliche Angestellte sind die Aufgaben des Katasters Neuland. Außerdem mangelt es an offiziellen technischen Vorschriften und Richtlinien für die Vermessung und das Management der Katasterinformationen. Der Consultant unterstreicht deswegen die Wichtigkeit von Trainings, Qualitätskontrolle und Monitoring sowie Ausbildung auf akademischem und technischem Level.

Das Kataster und die Eigentumsregistrierung sind wie ein lebendiger Organismus der stets Veränderungen und Erweiterungen unterliegt. Dem muss man Rechnung tragen und alle Veränderungen müssen zeitnah erfasst und in einer zentralen Datenbank gespeichert werden. Nur so können die Informationen aktuell gehalten werden und der Wert dieser Informationen für die Eigentümer und die Nutzer der Daten kann gewährleistet werden. Darum ist es wichtig, dass die notwendigen Arbeitsabläufe entwickelt sind und korrekt angewendet werden, um sowohl die Veränderungen der Geometrie als auch den rechtlichen Status der Grundstücke zeitnah zu prozessieren. Eine grundlegende Voraussetzung dafür ist das sorgfältige Design und Entwicklung der angewendeten Software- und Datenbankanwendung. Das schließt auch die dezentral eingesetzten Module für den Zugang und die Aktualisierung der zentral gehaltenen Informationen und durchdachte Versionierungs- und Backup-Strategien ein.

SCPI’s zentralisierter Ansatz für das Katasterinformationsmanagement verlangt nach der höchstmöglichen Aufmerksamkeit bei der Datenverarbeitung und Datensicherheit. Die zentrale Datenbank für Kataster und Eigentumsregistrierung in Baku wird das Archiv der rechtlichen Dokumentation privaten und öffentlichen Immobilieneigentums sein.

Der technische Ansatz bei der Projektdurchführung, beschrieben in den Technischen Instruktionen und verwendet durch den Consultant, enthält vollständig digitale Arbeitsabläufe bei der Datenerfassung im Feld, dem Datenbankmanagement und der Qualitätskontrolle und ist im Einklang mit der aserischen Strategie von elektronischen Lösungen in der Staats- und öffentlichen Verwaltung. Nichtsdestotrotz wird ein hohes Maß an technischer und rechtlicher Ausbildung in den Bereichen Vermessung, Kataster, Informationstechnologie, GIS, Datenbankmanagement und Eigentumsregistrierung verlangt. Der Consultant empfiehlt deshalb breit angelegte Curricula, Trainings und praktische Ausbildungsprogramme für das technische und akademische Personal des Landes.

Bild 10: Projektmitarbeiter und KfW-Vertreter

Bild 11: Gemeinsames Essen mit den Partnern

Bild 12: Festlicher Projektabschluss im Dezember 2016

Leipzig, den 15.03.2017
Ronald Schmieder und Dr. Gernod Schindler
GCI-Dr. Schindler Geo Consult International GmbH & Co. KG
Bildquellen: GCI-Dr. Schindler Geo Consult International GmbH & Co. KG

DVW aktuell

Messe „Karriere Start 2017“

Vom 20. bis 22. Januar 2017 fand die Messe „Karriere Start“, die Bildungs-, Job und Gründermesse Sachsens in Dresden statt. Die Fakultät Geoinformation der HTW Dresden war mit einem eigenen Stand vertreten, auf dem neben Professoren und Studenten auch Vertreter der sächsischen Geo-Ingenieurorganisationen DVW, BDVI und VDV Auskunft über Studieninhalte und Berufsperspektiven gaben. Die jeweils „gemischte Mannschaft“ von Betreuern stand für alle Fragen rund um Zulassungsvoraussetzungen, Bewerbungsmodalitäten und Studienorganisation sowie mögliche Einsatzgebiete nach Abschluss der Ausbildung zur Verfügung. Die anwesenden Studenten konnten authentisch über ihren Studienalltag berichten.

Bildquelle: Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fakultät Geoinformation, Dresden

Das Interesse war sehr groß. Besonders am Sonnabend mussten die Betreuer fast ohne Pause Gespräche mit Jugendlichen und ihren Eltern zu den Möglichkeiten der Ausbildung führen. Die Interessenten hatten einerseits schon konkrete Vorstellungen von Geodäsie und Geoinformatik oder waren durch den Informationsstand aufmerksam geworden. Viele Fragen gab es auch zu den Möglichkeiten der Berufsausbildung zum Geomatiker oder Vermessungstechniker als eine mögliche Voraussetzung für ein späteres Studium. Die Kollegen, die am Stand waren, werden die Hoffnung haben, dass möglichst viele der Gespräche zu einer Bewerbung für die Berufsausbildung oder das Studium führen mögen. Auf jeden Fall war der Auftritt auf der Messe eine Werbung für unseren Berufsstand und sollte in den Folgejahren sowohl finanziell als auch mit Fachpersonal auf der Messe seitens des DVW Sachsen weiter unterstützt werden.

Ehrung von Friedrich Robert Helmert anlässlich seines 100. Todestages

Helmert-Kolloquium am 12. Mai 2017 in Freiberg

Am 11. und 12. Mai 2017 findet der 18. Geokinematische Tag statt. Am 12. Mai 2017 sind drei Vorträge im Rahmen eines Helmert-Kolloquiums geplant. Die Veranstaltung findet in der Alten Mensa, Petersstraße 5, in Freiberg statt. Die genaue Vortragsfolge ist der beigefügten Einladung zu entnehmen.

Der DVW hat mit dem Veranstalter vereinbart, dass DVW-Mitglieder am Freitag, dem 12. Mai 2017 an dieser Veranstaltung teilnehmen und damit das Helmert-Kolloquium besuchen können.

Interessenten melden sich bitte bis 24. April 2017 (Frühbucherrabatt!) gemäß Anmeldung/Teilnahmegebühren – siehe Veranstaltungshomepage – persönlich für die Vorträge am 12.05.2017 an – unter **Anmeldung – Tagung – Teilnahmegebühr,** dann bitte **DVW-Mitglieder (nur Teilnahme Freitag) (100 €)** auswählen. Die ausgewiesenen **Tagungsgebühren** von 100 € brauchen Sie **nicht** zu **überweisen** (es reicht der Eintrag **DVW-Sammelrechnung** bei der Rechnungsadresse). Diese Gebühren werden vom DVW Sachsen für alle Teilnehmer übernommen und gesondert bezahlt.

Sollten Sie die Abendveranstaltung am 11. Mai 2017 besuchen wollen, so bitten wir Sie, diese gesonderten 50 € Teilnahmegebühr an den Veranstalter zu überweisen.

Nach dem Ende des Geokinematischen Tags am 12.05. um 12:25 Uhr sind für die DVW-Mitglieder folgende weitere Veranstaltungen vorbereitet:

- 13:30 Uhr bis gegen 15:00 Uhr Stadtrundgang durch Freiberg
  mit Schwerpunkt Helmert/Weisbach/Bruns

- 15:15 … 15:30 Uhr Kaffeetafel im Cafè Hartmann, Petersstraße 1A, Freiberg.

Ende dann gegen 17:00 Uhr.

Alle Interessenten, die sich zum Geokinematischen Tag anmelden, werden automatisch auch als Teilnehmer für die Nachmittagsveranstaltungen eingeplant. Sollten Sie dies nicht wollen, bitten wir um eine kurze Information an Andreas.Reinhold@bkg.bund.de

Natürlich können Sie auch nur an den beiden Nachmittagsveranstaltung teilnehmen. In diesem Falle bitten wir um eine Anmeldung:
E-Mail: Andreas.Reinhold@bkg.bund.de oder telefonisch unter **0176 4311 7995**.

Bildquelle: © Humboldt-Universität zu Berlin, Universitätsbibliothek

Der Vorstand des DVW LV Sachen e. V.

Exkursion nach Potsdam 16./17.06.2017:

Der Vorstand hatte im Mitteilungsblatt 4/2016 anlässlich des 100. Todestages von Friedrich Robert Helmert den Vorschlag unterbreitet, für den 16./17. Juni 2017 eine Exkursion nach Potsdam vorzubereiten. Das Angebot wurde bisher von 29 Interessenten angenommen, wobei mit der Anmeldung auch die Entscheidung getroffen werden musste, dass die Exkursion mit einem Bus organisiert wird.

In der Zwischenzeit sind auch die beiden Veranstaltungen „Führung im Helmholtz-Zentrum Deutsches Geoforschungszentrum Potsdam“ mit dem Besuch des Wissenschaftsparks Albert Einstein sowie der Besuch der Ausstellung „Focus Erde“ im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte angemeldet und gebucht. Die weitere Gestaltung der beiden Tage soll dann mit den Teilnehmern abgestimmt werden. Für die Übernachtung wurde ein Hotel am Stadtrand von Potsdam gefunden.

http://www.gfz-potsdam.de/startseite/

http://www.hbpg.de/Ausstellung_Fokus-Erde.html

Der Vorstand hat auf seiner Beratung am 10. Februar 2017 beschlossen, dass der Unkostenbeitrag für DVW/VDV-Mitglieder 80 € betragen soll. Für Ehepartner wird eine Gebühr von 120 € erhoben. Studenten zahlen bei Mitgliedschaft im DVW 20 €, als Nicht-Mitglieder 40 €.

Es sind noch einige Plätze frei im Bus. Wer noch an der Exkursion teilnehmen möchte, hat noch bis 28. April 2017 die Gelegenheit, sich anzumelden. Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung.
Gleichzeitig bitten wir um Information bis zum genannten Zeitpunkt, wenn sich bei einem bereits registrierten Teilnehmer eine Absage ergeben sollte. Dies wäre insbesondere für die Stornierung der Übernachtung notwendig!

Weitere Anmeldungen sind noch bis 28.04.2017 möglich.
E-Mail: Andreas.Reinhold@bkg.bund.de **oder Mobiltelefon 0176 4311 7995.**

Bildquellen: siehe beigefügte Homepage GFZ und HBPG

Der Vorstand des DVW LV Sachen e. V.

Aus der Arbeit der Hochschulen

„Zweiter zentraler Mathematikwettstreit“ der Oberschulen aus Dresden und dem Osterzgebirge an der HTW Dresden

Am Donnerstag, dem 16. März fand an der HTW Dresden der „Zweite zentrale Mathematikwettstreit“ von Oberschulen aus Dresden und dem Osterzgebirge statt. Nach einer feierlichen Eröffnung durch den Prorektor Lehre und Studium der HTW Dresden, Prof. Ralf Sonntag sowie durch Herrn Torsten Bechstädt vom Sächsischen Kultusministerium, wetteiferten die besten Mathematikschüler der Klassenstufen 5 bis 9 von 12 Oberschulen, die sich in den jeweiligen Schulwettbewerben durchgesetzt hatten, in ihren Klassenstufen im Hörsaal Z211 um den Titel des „Mathekönigs Dresdens“.

Nach mehr oder weniger erfolgreicher Bewältigung der kniffligen Aufgaben und einem leckeren Mittagessen in der Mensa Reichenbachstraße konnten die 59 Schüler nach dem Mittag fünf Fakultäten der HTW kennenlernen, wo sie Labore besichtigten und von Professoren und Mitarbeitern mit kleinen Experimenten aktiv neues Wissen vermittelt bekamen. Egal ob im Straßenbaulabor der Fakultät Bauwesen/Architektur, beim Arbeiten mit 3D-Luftbildern im Stereodisplay im Labor für Photogrammetrie und Fernerkundung der Fakultät Geoinformation, bei „TEMPEST - Datenklau aus der Luft" in der Fakultät Informatik/Mathematik, im Labor Automobilelektrik der Fakultät Elektrotechnik oder im Labor für Nutzfahrzeugtechnik der Fakultät Maschinenbau – überall gab es viele neue interessante Dinge zu entdecken. Dabei erlebten die begeisterten Schüler, dass Mathematik vielfältig praktisch angewandt wird und sehr spannend sein kann.

Krönender Abschluss waren die Siegerehrungen mit der Auszeichnung der besten Schüler, unterstützt durch den DVW Sachsen, den BDVI Sachsen, den Staatsbetrieb Geobasisinformation Sachsen und die HTW Dresden. Herr Bechstein als Vertreter des Kultusministeriums betonte abschließend, dass sicherlich in einigen Jahren viele der anwesenden Schüler ein Studium aufnehmen werden und dass dafür die HTW Dresden eine gute Adresse sei.

Die Mathematikfachberater als Organisatoren bedankten sich abschließend recht herzlich für die sehr erfolgreiche Veranstaltung bei der HTW sowie allen Sponsoren und hoffen auf eine Fortsetzung 2018.

Prof. Dr. Wolffried Wehmann
HTW Dresden, Fakultät Geoinformation

Aus der Arbeit der Fachvereine in Sachsen

25 Jahre Sektion Halle/Leipzig der Deutschen Gesellschaft für Kartographie e. V.

Ende Februar 2017 jährte sich zum 25. Mal die Gründung der Sektion Halle/Leipzig der DGfK – damals noch Ortsgruppe genannt. Aus diesem Anlass fand am 9. März im Festsaal der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle, dem ehemaligen Oberbergamt von Sachsen-Anhalt, eine Festveranstaltung statt. Schon der Veranstaltungsraum lohnt einen Besuch.

Den Festvortrag hielt Wolfgang Crom aus Berlin, sehr kurzweilig und anhand vieler Kartenbeispiele, zum Thema ,,Wir haben gute Karten!" – Kartographische Kuriositäten und andere Merkwürdigkeiten im Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz.
So stellte er viele Karten zu verschiedenen Themengruppen vor wie Karten und Wissen oder Karten und Politik, Karten und Tourismus oder Karten und Kunst. Wer weiß heute schon noch, dass Mercator in seinen Karten immer einen Zirkel einzeichnete, dessen einer Schenkel den Magnetpol lokalisierte oder dass es in Berlin unzählige Radfahr-Stadtpläne gab/gibt, die u. a. auch den Fahrbahnzustand der Radstrecken oder die Eignung für Hochräder dokumentierten. Oder: Wer findet in den amtlichen Schweizer Karten versteckte Vignetten in den Höhendarstellungen – eine Spinne am Eiger oder einen Bergsteiger im Matterhornmassiv? Es ist schon überraschend, wie viele Besonderheiten man beim genauen und aufmerksamen Kartenstudium und der Legenden findet.

Bevor ein kleiner Imbiss zum Gedankenaustausch und zwanglosen Gespräch lockte, gaben Dr. Thomas Chudy und Achim Hoppe, beide Mitglieder der ersten Stunde der Sektion, einen Überblick über die wesentlichen Ereignisse der nun vergangenen 25 Jahre.

Sicherlich ist es wünschenswert, dass in den Zeiten von georeferenzierten Informationssystemen auch die Zusammenarbeit von DVW und DGfK intensiver wird. Ein Anfang wäre es vielleicht, auf den Fachtagungen oder in der Wintervortragsreihe HTW/DVW in loser Regelmäßigkeit Kollegen der DGfK zu Vorträgen einzuladen. Schnittmengen gibt es genügend.

Einladung zur Vortragsreihe HTW Dresden - DVW Sachsen e. V.

Dienstag, 4. April 2017 17:00 Uhr – HTW, Hörsaal Z 254

Herr PD Dr. rer. nat. Jürgen Hofmann	Leibniz Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin
und	
Herr Prof. Dr. rer. nat. Martin Oczipka	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Fakultät Geoinformation

Umwelt im Wandel: Wie gefährdet sind die Wasserressourcen in der Mongolei?

Wasser ist in der Mongolei ein rares Gut: Mit der Industrialisierung und Urbanisierung des Landes steigt der Ressourcenbedarf an Wasser ständig. Seit 2006 untersucht deshalb ein deutsch-mongolisches Forscherteam das Flussgebiet des Khaara Gol mit der Stadt Darkhan und baut ein Umweltmonitoring-System für Flussauen und deren Ökosystem-funktionen auf. Um die Verfügbarkeit von Umweltda-ten zu verbessern, sind Methoden der Fernerkun-dung von besonderer Bedeutung.

Dienstag, 2. Mai 2017 17:00 Uhr – HTW, Hörsaal Z 254

Herr Prof. Dr.-Ing. Reinhard Gottwald	FH Nordwestschweiz, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik, Muttenz (Schweiz)

FindMine – UAV-gestützte Detektion von Landminen

Alle Veranstaltungen finden in der **Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, 01069 Dresden, Friedrich-List-Platz 1**, im **Zentralgebäude** (Hochhaus hinter dem Hauptbahnhof) statt. Eventuelle Änderungen der angekündigten Räume oder Vortragstermine sind bitte im Internet unter **Aktuelles** auf der Homepage der Fakultät Geoinformation der HTW Dresden unter **www.htw-dresden.de/fakultaet-geoinformation/** oder auf der Homepage des DVW Sachsens unter **http://www.dvw.de/landesverein-sachsen/view/termine** und in den Ankündigungen im Foyer am Veranstaltungstag zu entnehmen. Auf der Homepage beider Veranstalter finden Sie auch kurze inhaltliche Schwerpunkte zu den jeweiligen Vorträgen.

Im Anschluss an die Vorträge sind gemeinsame Nachsitzungen im gemütlichen Rahmen vorgesehen.

Einladung zum Geodätischen Kolloquium

Die Professoren der Geodäsie an der TU Dresden laden im Sommersemester 2017 zu folgenden Veranstaltungen des Geodätischen Kolloquiums ein:

Mittwoch, 26. April 2017

„Optische Uhren: Stand der Technik, neue Entwicklungen und Anwendungen“
Prof. Dr. Piet O. Schmidt
Leiter des QUEST Institute for Experimental Quantum Metrology, Physikalisch-Technische Bundesanstalt und Leibniz Universität Hannover

Mittwoch, 21. Juni 2017

„Der Weg der Geoinformationsverwaltungen in Deutschland“
Prof. Dr.-Ing. Klaus Kummer
Ministerialdirigent im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Mittwoch, 28. Juni 2017

„Riverview“
Prof. Dr.-Ing. Jörg Blankenbach
Geodätisches Institut, RWTH Aachen

Die Vorträge beginnen jeweils um 16:00 Uhr im Hörsaal SCH A316 im Georg-Schumann-Bau der TU Dresden (Münchner Platz 3, 01187 Dresden). Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
Bitte beachten Sie für aktuelle Hinweise und kurzfristige Änderungen auch die Internet-Seite:
http://tu-dresden.de/geo/ipg/gef
Im Anschluss an die Vorträge laden wir zu einer ungezwungenen Diskussion mit den Vortragenden und Gästen ein.

Mitgliederverzeichnis

Veränderungen / Berichtigungen:

Dr.-Ing.	Gunter Liebsch	**04288 Leipzig**

Neuaufnahmen:

Dipl.-Ing.	Manja Gradtke-Hanzsch	01744 Dippoldiswalde
	Marcus Schröder	01069 Dresden

Landeshauptstadt Dresden, Amt für Geodaten und Kataster

Mitgliederstatistik:

Am 15.03.2017 hatte der DVW Sachsen e. V. 265 Mitglieder.

Davon sind:	-	ordentliche Mitglieder	240
	-	Mitglieder in Ausbildung	15
	-	fördernde Mitglieder	9
	-	Ehrenmitglieder	1

In Memoriam

Am 11. Januar 2017 verstarb unser langjähriges Mitglied

Dipl.-Ing. (FH) Georg Hulin

im Alter von 83 Jahren. Er war Mitglied der ersten Stunde bei der Neugründung des DVW Sachsen e. V. im Jahre 1990.

Wir trauern um Georg Hulin und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrengeburtstage 2. Quartal 2017

85.	am 17.04.	Dipl.-Ing.(FH)	Wolfgang Frommhold	Hoyerswerda
	am 15.06.	Dipl.-Ing.	Klaus Näser	Leipzig
84.	am 22.06.	Dipl.-Ing.	Eugen Beier	Leipzig
83.	am 18.06.	Dipl.-Ing.	Horst Bommhardt	Leipzig
82.	am 05.05.	Dr.-Ing.	Erhard Hübner	Dresden
79.	am 17.05.	Dipl.-Ing.	Siegfried Nitzsche	Dresden
78.	am 24.05.	Dipl.-Ing.	Gerhard Fiedler	Dresden
	am 16.04.	Dipl.-Ing.(FH)	Uta Meichßner	Großenhain
75.	am 31.05.		Joachim Gräning	Stollberg
74.	am 30.06.	Dipl.-Ing.	Gerhard Witter	Blumberg
72.	am 01.04.	Dipl.-Ing.	Willi Zimmermann	Leipzig
71.	am 04.05.	Dipl.-Ing.	Rainer Jope	Leipzig
	am 23.04.	Dipl.-Ing (FH)	Brigitte Schumann	Eilenburg
70.	am 02.06.	Dipl.-Ing.(FH)	Wolfgang Forberger	Döbeln

Wir wünschen allen Jubilaren alles Gute, Gesundheit und viele frohe und erlebnisreiche Tage.

Hinweis: *Eine Veröffentlichung ist nur möglich, wenn in der Mitgliederliste das Geburtsdatum erfasst ist.*

Beiträge seit 2014

Auf der Mitgliederversammlung am 22. März 2013 in Grimma wurden die ab 2014 gültigen Beitragssätze des DVW Sachsen e. V. beschlossen:

ordentliches Mitglied:	60 Euro	
Mitglied in Ausbildung	30 Euro	
ordentliches Mitglied ohne ZfV	30 Euro	
förderndes Mitglied	mind. 120 Euro	
Ehrenmitglied	beitragsfrei	
Mitglied im Ruhestand	45 Euro	Besitzstand, Ruhestand vor 2014

Bankverbindung

IBAN: DE94 8509 0000 3117 9710 06
BIC: GENODEF1DRS
Bank: Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG

Adressen Vorstand

Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Axel Pohlmann
Tel.: 0351 2612 9113 - dienstlich
E-Mail: Axel.Pohlmann@dvw.de

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr.-Ing. Gernod Schindler
Tel.: 0341 8687 520 - dienstlich
E-Mail: dr.gernod.schindler@t-online.de

Schatzmeister:

Dipl.-Ing. Stefan Schütze
Tel.: 03522 3032162 - dienstlich
E-Mail: Stefan.Schuetze@dvw.de

Schriftführer:

Dipl.-Ing. Andreas Reinhold
Zum Alten Seebad 89
04319 Leipzig
Tel.: 0341 5634 421 - dienstlich
0176 4311 7995 - privat
E-Mail: Andreas.Reinhold@bkg.bund.de

Geschäftsstelle:

DVW Sachsen e. V.
Olbrichtplatz 3
01099 Dresden
Tel.: 0351 8182 4202
E-Mail: dvw-sachsen@dvw.de

Hinweis: *Mitglieder, die diese Mitteilungen mit der Deutschen Post zugestellt bekommen und über ein E-Mail-Konto verfügen, werden gebeten, die E-Mail-Adresse an den Schriftführer des Vorstandes bekannt zu geben. Damit tragen Sie dazu bei, die Verwaltungskosten und den Verwaltungsaufwand deutlich zu reduzieren. Der Versand von Informationen und Einladungen an Sie kann dann elektronisch erfolgen.*
Änderungen der E-Mail-Adresse bitten wir ebenfalls an dieselbe Adresse bekannt zu geben.
Herzlichen Dank.